

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Dienstag, 18. März 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 40

Generalsekretär des Europarats in Vaduz

Heute vormittag Arbeitssitzung mit Vertretern der Regierung und des Landtags

Seit gestern nachmittag weilt der Generalsekretär des Europarates in Strassburg, Georg Kahn-Ackermann, in unserem Lande. Während des Besuchs, der morgen Mittwoch beendet sein wird, führt er verschiedene Gespräche mit der Regierung und mit Vertretern des Landtages. Heute mittag ist er zusammen mit seiner Begleitung auf Schloss Vaduz geladen.

Georg Kahn-Ackermann kam gestern nachmittag, begleitet von seiner Gemahlin und von verschiedenen Mitarbeitern des Europarates im Parkhotel Sonnenhof in Vaduz an. Um 17 Uhr begab er sich ins Regierungsgebäude, wo er sich mit Regierungschef Dr. Walter Kieber, Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner, Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart, Landtagsvizepräsident Dr. Karlheinz Ritter und Protokollchef Walter Kranz zu einem ersten Gespräch traf. Später stiessen zu dieser Runde auch der Landtagsabgeordnete Dr. Franz Beck, der zusammen mit Dr. Gerard Batliner unser Land in Strassburg vertritt, Regierungsrat Dr. Georg Malin und der Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen, Graf Gerliczy-Burian.

Nach einer anschliessenden Pressekonzferenz, über die wir in un-

serer Donnerstagsausgabe gesondert berichten werden, offerierte die Fürstliche Regierung für die Gäste im Hotel Real ein Nachtessen.

Arbeitssitzung heute morgen

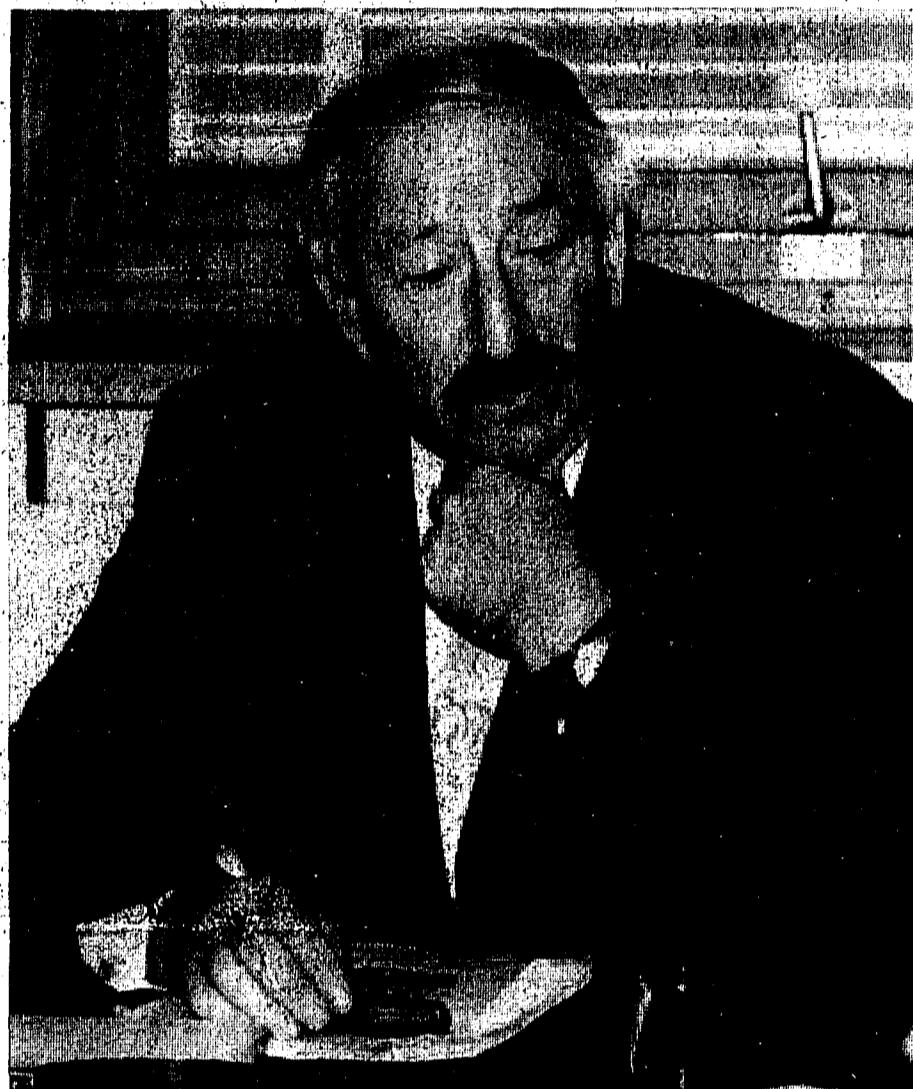
Heute morgen trifft sich Generalsekretär Kahn-Ackermann mit Mitgliedern der Fürstlichen Regierung und des Landtages zu einer Arbeitssitzung, an der neben Regierungschef Dr. Walter Kieber, Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart und Regierungsrat Dr. Georg Malin die Aussenpolitische Kommission des Landtags, der Fraktionssprecher der Vaterländischen Union sowie S.D. Prinz Heinrich von Liechtenstein und Graf Anton von Gerliczy-Burian teilnehmen.

Ordensverleihung auf Schloss Vaduz

Zum Mittagessen werden die Gäste auf Schloss Vaduz erwartet. Während des Aperitifs wird S.D. der Landesfürst an Generalsekretär Kahn-Ackermann und seine Begleitung Orden verleihen. Anschliessend ans Mittagessen findet bei gutem Wetter eine Fahrt nach Malbun und Gaflei, bei schlechtem Wetter eine Besichtigung des Landesmuseums und des Centrums für Kunst statt. Am Abend sodann offeriert der liechtensteinische Landtag im Motel Triesen-Matschils ein Nachtessen. Es bildet zugleich den offiziellen Abschluss des Besuchs. Morgen Mittwoch werden die Gäste unser Land wieder verlassen.

Georg Kahn-Ackermann

Der heutige Generalsekretär des Europarates wurde am 8. Januar 1918 in Berlin-Charlottenburg geboren und nahm nach dem Besuch des Gymnasiums in Starnberg/Oberbayern und der Kantonsschule in Trogen AR im Jahre 1936 ein naturwissenschaftliches Studium auf. Nach seiner Militärdienstzeit schlug er 1946 die journalistische



Laufbahn ein und war ab 1960 Mitarbeiter und Kommentator des Bayerischen Rundfunks und der Münchner «Abendzeitung». Der Autor verschiedener Bücher war Vorstandsmitglied des bayerischen Journalistenverbandes und Vizepräsident und Verwaltungsrat des Deutschlandfunks.

Seit 1946 ist Georg Kahn-Ackermann Mitglied der sozialistischen Partei und wurde 1953 zum ersten Mal als Abgeordneter in den deutschen Bundestag gewählt, dessen Mitglied er in den Jahren 1953 bis 1957, 1962 bis 1969 und seit 1970 ist. Die Schwerpunkte seiner parlamentarischen Tätigkeit sind Budgetfragen, die Steuerpolitik und die inter-

nationale kulturelle Zusammenarbeit. Er war Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und der deutschen UNESCO-Kommission und amtierte von 1968 bis 1970 als Präsident des Verwaltungsrates der deutschen Stiftung für Entwicklungsländer und als Vizepräsident der deutschen Weltungerhilfe im Rahmen der FAO.

Im Jahre 1963 wurde Kahn-Ackermann Mitglied der Westeuropäischen Union, deren Vizepräsident er von 1967 bis 1970 war. Seit 1973 ist er Vizepräsident der Beratenden Versammlung des Europarates. Am 8. Mai 1974 wurde er zu ihrem Generalsekretär gewählt.

Arbeitslosenversicherung:

Verbesserung in Sicht?

Gar mancher hatte während der goldenen Sechzigerjahre nur ein mittel-diges Lächeln übrig, wenn die Rede auf das Thema Arbeitslosenversicherung kam. Die Wirtschaft florierte, die Löhne stiegen, der Boom schien unaufhaltbar zu sein. Unter diesen Vorzeichen war es denn auch nicht erstaunlich, dass es bis ins Jahr 1969 dauerte, bis es gelang in unserem Land eine Arbeitslosenversicherung zu schaffen, nachdem die Stimmbürger ein solches Projekt bereits 1931 abgelehnt hatten. Um dieses Risiko nicht ein zweites Mal eingehen zu müssen, hat man die Arbeitslosenversicherung und die

Die aktuelle Frage

finanzielle Belastung für den einzelnen relativ bescheiden gestaltet: Bei einem höchstversicherbaren Jahresgehalt von 18 000 Franken beträgt der Jahresbeitrag 180 Franken. Entsprechend bescheiden ist auch das Taggeld für den Arbeitslosen. Ledige haben Anspruch auf 36 Franken, Verheiratete müssen sich mit 42 Franken über Wasser halten. Falls er unterstützungs- oder unterhaltspflichtig ist, zahlt ihm die Versicherung darüber hinaus für jede Person einen zusätzlichen Franken. Damit glaubte man für die Arbeitslosigkeit genügend Vorsorge getroffen zu haben, für eine Arbeitslosigkeit, die in den Zeiten der Hochkonjunktur, in der dieses Gesetz entstand, ernsthaft ohnehin niemand erwartete. Die täglichen Nachrichten über Kurzarbeit, Betriebsschliessungen und Entlassungen scheinen die Arbeitnehmer nun sensibilisiert zu haben. Jetzt, wo die Arbeitslosenzahlen in allen Ländern im Steigen begriffen sind, besinnt man sich auf die Notwendigkeit einer gut ausgebauten Arbeitslosenversicherung. Der Vorstoss, der an der Delegiertenversammlung des Arbeitnehmersverbandes gemacht wurde (siehe dazu den nebenstehenden Bericht), könnte der Anfang dazu sein, unsere — was das Obligatorium anbetrifft — fortschrittliche Arbeitslosenversicherung auch in ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit attraktiver zu gestalten.

wählen, wobei es vorerst vor allem um die Frage ging, ob die Zentralkasse nicht dem Sekretär überbunden werden könne. Die Befürworter dieser Lösung sahen darin eine Vereinfachung der Geschäftsabwicklung und eine Möglichkeit Verwaltungskosten einzusparen. Demgegenüber stellte Verbandspräsident Beck aber fest, dass in

Fortsetzung auf S/2

oehriod
EISENWAREN

Ihr Fachgeschäft für Werkzeuge Beschläge

Heiligkreuz Vaduz Tel. 2 24 38

Europarats-Delegation

Bekanntlich ist dem Fürstentum Liechtenstein an der am 22. Januar abgehaltenen Eröffnungssitzung der Januarsession der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Strassburg der Status eines Beobachters zuerkannt worden. An dieser Sitzung haben Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner und Landtagsabgeordneter Dr. Franz Beck für das Fürstentum Liechtenstein teilgenommen.

Aufgrund eines Beschlusses des Ständigen Ausschusses der Parlamentarischen Versammlung vom 7. März 1975 in Paris hat Liechtenstein Anrecht, mit einer Delegation von vier Abgeordneten, bestehend aus zwei Vertretern und zwei Stellvertretern, an den Sitzungen der Parlamentarischen Versammlung und ihrer Kommissionen teilzunehmen. Im Hinblick darauf, dass die nächste Session der Parlamentarischen Versammlung in Strassburg am 21. April 1975 eröffnet wird, wird der Landesausschuss des Landtags demnächst die Bestellung der liechtensteinischen Delegation vornehmen.

Arbeitnehmer fordern Ausbau der Arbeitslosenversicherung

Vorstoss an der Delegiertenversammlung des LANV

Der liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) fordert eine Verbesserung der Arbeitslosenversicherung. An seiner Delegiertenversammlung in Gamprin wurde der Zentralvorstand einstimmig beauftragt, bei der Regierung einen entsprechenden Antrag einzulegen. Im weiteren wählte die Versammlung Karl Wohlwend aus Schaan zum neuen Zentralkassier des LANV.

Die Sorge um die Sicherheit der Arbeitsplätze stand im Mittelpunkt der diesjährigen Delegiertenversammlung des liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes, zu der erstmals Vertreter der Regierung und der Presse eingeladen worden waren. Sowohl Verbandspräsident Johann Beck wie auch die beiden Regierungsvertreter, Regierungsrat Hans Gassner und Regierungs-Stellvertreter Hans Brunhart, benutzten die Gelegenheit zu kritischen

Analysen der wirtschaftlichen Lage.

Situationsbericht statt Rückschau
Erstmals gab Verbandspräsident

Luxemburg gegen Liechtenstein 4:0

Unsere Juniorenauswahl konnte im Retourspiel in Luxemburg vor 7000 Zuschauern nicht in die Leistungen des ersten Spieles anknüpfen. Gleichzeitig gingen die Gastgeber resoluter ans Werk und praktizierten enge Manndeckung. Sie gewannen auch in dieser Höhe verdient. Lesen Sie den ausführlichen Spielbericht im Sportteil dieser Ausgabe.

Johann Beck in seinem Bericht keine Rückschau über das Verbands-geschehen des vergangenen Jahres, sondern beleuchtete die Situation des Arbeitnehmers in der heutigen Zeit. Er warnte davor, eine wirtschaftliche Krise auf dem Rücken der Arbeiter auszutragen und appellierte an die Arbeitgeber, die in guten Zeiten propagierte Solidarität auch jetzt zu zeigen und rief alle Beteiligten — Regierung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer — auf, die Meisterung der gegenwärtigen Situation gemeinsam an die Hand zu nehmen. (Wir werden auf die Ausführungen des Präsidenten in unserer Donnerstagsausgabe ausführlich zurückkommen.)

Neuer Zentralkassier

Bevor die beiden Regierungsvertreter zu Wort kamen, hatte die Versammlung als Ersatz für den im letzten Jahr verstorbenen Xander Sele einen neuen Zentralkassier zu

UNSERE BANK FÜR ALLE

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft 9490 Vaduz